

Frostschäden erhitzten die Gemüter

Spannungsgeladene Diskussion über die Beseitigung von Straßenschäden im Gemeinderat

GLASHÜTTEN

Der Winter hat sich zwar endgültig verabschiedet, geblieben sind jedoch die Straßenschäden. So auch in Glashütten. Im Gemeinderat war das Problem Anlass für eine kontroverse Diskussion zwischen Hartmut Wagner (AFW) und Bruno Heider (CSU).

Den Anstoß gab Andreas Opel (CSU), der von neuen Materialien berichtete, die leicht vom Bauhof zu verarbeiten wären. Die Verantwortlichen sollten sich schlaumachen und die Kosten klären. Dies war Anlass für Hartmut Wagner, auf den sehr schlechten Zustand der Ortsstraßen hinzuweisen. „Wer mit offenen Augen durch Glashütten geht, wird dies sehen“, so Wagner, der vorschlug, im Haushalt 2013 einen „entsprechenden Batzen Geld“ einzu-

planen. Bürgermeister Werner Kaniewski empfahl, bei den Haushaltsberatungen darüber zu reden.

Schuld an den Straßenschäden sind nach Michael Neuner (CSU) neben den teilweise 40 Tonnen schweren Lastzügen auch die „Monstergeschosse“ von Landwirten, die teils bis zu 60 Tonnen schwer sind und vielfach zu schnell durch den Ort fahren. „Dies können wir nicht verbieten“, so Wagner, „nachdem das Gesetz es erlaubt. Wir sollten die Kirche im Dorf lassen.“ Dafür plädierte auch Harald Bauer (parteilos).

Bruno Heider schaltete sich mit der Frage „Was hört man denn eigentlich vom Bauausschuss?“ in die Diskussion ein. Dessen Vorsitzender ist Hartmut Wagner. Seine Antwort: „Wir haben Straßenbegehungen gemacht.“ Resultat: Alle Straßen seien sanierungsbe-

dürftig. Und wieder nahm Bürgermeister Werner Kaniewski die Gelegenheit wahr, auf die anstehenden Beratungen zum Haushalt zu verweisen.

Prioritäten zu setzen sei beim Haushalt zu spät, so Heider. Der Bauausschuss sollte irgendwann einmal eine Aufstellung über die Rangfolge der Ausbesserungen machen. Dies habe nur im ersten Jahr nach der Installation des Bauausschusses 2008 geklappt. „Diese Auflistung ist heute noch aktuell“, entgegnete Wagner.

„Heider erwartet anscheinend, dass wir jedes Jahr an drei Samstagen im Ort unterwegs sein müssten. Dies macht doch keinen Sinn, wenn wir wissen, wie die Prioritätenliste aussieht“, so Wagner. Die Liste kenne der Bauausschuss und der Gemeinderat sowie der Bauhof.

Dem widersprach wiederum Heider. An die Adresse von Wagner gewandt sagte er: „Du willst doch nicht behaupten, dass die fünf Jahre alte Liste noch Gültigkeit hat und der Bauausschuss seit fünf Jahren untätig war.“

Zu Hilfe kam Wagner Gemeinderat Herbert Zeilmann (AFW), der auch Mitglied im Bauausschuss ist. Er verwies darauf, dass in den beiden ersten Jahren Begehungen stattfanden und sich zwischenzeitlich nichts Gravierendes geändert habe.

Nach Heider ist vor allem die Blumenstraße von Straßenschäden betroffen. Für ein Ende der Diskussion sorgte Bürgermeister Werner Kaniewski, der darauf verwies, dass bei den anstehenden Beratungen zum Haushalt das Thema abgehandelt werden kann.